

Wiesbadener Tagblatt.

No. 150.

Freitag den 29. Juni

1855.

Neues Abonnement.

Mit dem 1. Juli beginnt für das „Wiesbadener Tagblatt“ ein neues Quartal, auf welches mit 30 fr. abonniert werden kann. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags. Der Inserationspreis ist für die Zeile in gewöhnlicher Schrift 2 fr. und versprochen Anzeigen aller Art bei der starken Auflage des Blattes den besten Erfolg. Bestellungen beliebe man in der unterzeichneten Verlags- handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Gefunden:

Ein Armband, ein Ring, eine Brille.

Wiesbaden, den 28. Juni 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Grasversteigerung.

Samstag den 30. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr wird wegen eingelegten Nachgebots die Heurescenz von circa 10 Morgen Domanialwiesen im Würzgarten an Ort und Stelle nochmals öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1855.

Herzogliche Receptur.

2749

Körppen v. c.

Bekanntmachung.

Mit dem Heutigen beginnt die Erhebung des Schulgeldes für das laufende Sommersemester und fordere ich hiermit die Eltern resp. Vormünder der die städtischen Schulen besuchenden Kinder hiermit auf, ihre Beträge alsbald einzusenden. Außer den Elementarschulen 1r, 2r und 3r Abtheilung gehören hierzu die höhere Töchterschule und die 4 untersten Classen des Realgymnasiums.

Wiesbaden, den 28. Juni.

Der Stadtrechner.

Maurer.

Notizen.

Heute Freitag den 29. Juni Nachmittags 3 Uhr:
Bergebung der bei Unterhaltung der Centralstudienfondsgebäude vorkom-
menden Bauarbeiten bei Herzoglicher Receptur dahier. (S. Tagblatt
No. 149.)

Ein gut erhaltener Glaserker von eichen Holz steht billig zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2835

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an die Erben des verstorbenen Leihhaustarators **Friedrich Eugenbühl** zu Wiesbaden zu leisten oder Forderungen an dieselben zu stellen haben, werden aufgefordert, solches von heute an binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Vormund zu bewirken.

Ebenso haben Diejenigen, welche noch Pfandscheine von diesen Erben zu fordern haben, solche innerhalb der angegebenen Zeit bei mir gegen ordnungsmäßige Legitimation und Bezahlung ihrer Schuld in Empfang zu nehmen, weil die Pfänder nach Ablauf dieser Frist zur Versteigerung kommen und spätere Reclamationen unberücksichtigt bleiben müssen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1855.

2698

Wilhelm Habel.

Schweizer Schmelzbutter

in ausgezeichnetester Qualität empfiehlt

2842

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Dr. J. Brown **Sichtwatte**; Dr. Rommershausens **Augeneffenz**; Ruthe's **Elisionese** und **Zahnpulver**; **Zahntinktur**, **Zahnpulver**, arsenikfreien **Schwefelspahn** von Bürckle; Mercadier Fabre's medicinische, aromatische **Seife** von Bernhardt in Berlin; **Parfümerien**; **Salbinden**, **Herrenhemder-Krägen** und **Chemisetten** u. A. m. bei

2865

J. L. Seibert, in der Langgasse.

Eine **Partie Moussline de laine, Poile de Chèvre** und **Toile du Nord** empfiehlt, um damit ganz aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen **August Jung.** 2866

Ein noch sehr gut erhaltener sechsöctaviger, durchaus dreihöriger **Wiener Flügel** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2854

Ein Kollfessel,

noch fast neu und im besten Zustande, ist zu verkaufen durch

227

C. Leyendecker & Comp.

Meinen rühmlichst bekannten **Brustteig** (Pâte Pectoral) à Schachtel 18 und 36 fr., sowie **Nettigbonbons**, **Adermann'sche Carameillen** und **Pastillen** von Rippoldsau bringe ich in empfehlende Erinnerung.

H. Wenz, Conditior. 1984

Frisch angekommene französische getrocknete **Äpfel**, sowie beste Sorte **Äpfelkraut** bei

G. Theis, Heidenberg No. 14. 2867

Ein **Kleiderschrank** mit 2 Thüren, 4 Tische und 3 Auslegkästchen mit Glas sind zu verkaufen **Steingasse No. 28.** 2868

Zwei einflügelige und zwei zweiflügelige starke **Hausthüren** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2835

Friedrichstraße No. 9 ist eine braune **Stute** zu verkaufen. 2735

Protestantischer Hülfsverein.

Heute den 29. Juni Abends 7 Uhr im **Städtischen Schulgebäude** auf dem Markt Anfang der Vorlesungen, wozu die Vereins-Mitglieder eingeladen werden. 301

Dem Unterzeichneten wurde dieser Tage ein **Strohhut** verkauft; der Irrthum ist erkenntlich am Futterleder, welches in dem meinigen hell und in dem eingetauschten roth ist. Um gütige Rückgabe wird gebeten.

2869

W. Filius, Hof-Buchbinder.

Gefunden:

Ein **Ring**. Der Eigenthümer kann denselben in Empfang nehmen Mühl-gasse No. 7 im Hinterhaus. 2870

Verloren.

Sonntag den 24. Juni Nachmittags wurde von der oberen Rheinstraße bis an die Katholische Kirche ein leinenes **Battisttaschentuch** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Expedition dieses Blattes gegen Belohnung abzugeben. 2871

Vorgestern wurde auf dem Wege nach dem Kloster Clarenthal eine goldene **Broche** mit fünf Granatsteinechen verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung im Europäischen Hof abzugeben. 2872

Vorgestern wurde eine goldene **Broche** (ohne Nadel) verloren. Der redliche Finder beliebe sie gegen eine Belohnung neue Colonnade No. 42 abzugeben. 2873

Ein ganz gelber **Kanarienvogel** aus erster Brut von diesem Jahr, auf dem Schnabel mit einem grauen Fleckchen gezeichnet, ist aus No. 14 der Louisenstraße entflohen. Zurückbringer wird angemessen belohnt. 2874

Gesuche.

Ein junges Frauenzimmer von guter Familie, in jeder weiblichen Arbeit erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschaftsdame oder bei Kindern und steht mehr auf gute Behandlung als hohes Salair. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2860

Zwei Theilnehmer an einem Cursus zur Erlernung der doppelten oder einfachen Buchhaltung werden gesucht. Näheres Nerostraße No. 45 Parterre. 2863

Eine perfekte Köchin, die in der deutschen, englischen und französischen Küche wohl erfahren ist, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2875

Ein wohlherzogener Junge kann in die Lehre treten bei

Spenglermeister **Carl Stemmler**. 2876

Es wird ein Logis von 4 Zimmern zu miethen gesucht Neugasse, Mauer-gasse oder untere Friedrichstraße. Näheres in der Expedition d. Bl. 2877

2000 fl. und 2500 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen durch **Georg Wolff**, Langgasse No. 38. 2878

Eine **Hypothek** von **3600 fl.** mit guter Versicherung wird zu cediren gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 2879

Der anonymen Geberin des **Packets** mit dem beiliegenden Zettel:
„Zur Ausstaffung von Ihrer Freundin N. N.“
sage ich meinen herzlichsten Dank. **R. B.** 2880

H e n t e

2805

letzte Soirée des Herrn Finn

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saale zu den Vier Jahreszeiten.

Im Gartenlofale des Herrn Engel

heute Freitag den 29. Juni

letzte Gesangproduction

des Alpenfänger-Quartetts Lechner aus Innsbruck.

Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Die Gesellschaft.

2881

Café Kaiser Adolph in Sonnenberg.

Da bis zum verflossenen Sonntag Morgens 9 Uhr das schlechte Wetter angehalten, so fand ich mich an demselben Tag frühe mit dem größten Bedauern veranlaßt, der zur Einweihung bestimmten **Musik** von Mainz abzusagen und dieselbe auf nächsten Sonntag den 1. Juli zu verlegen. Tanzbillets bei der Einweihung à 18 fr., wozu höflichst einladet

2882

Boppi.

Cäcilien-Berein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Pariser Hof.

57

Liederfranz.

Heute Abend präcis 8 $\frac{3}{4}$ Uhr

Probe.

2266

Ich erlaube mir den verehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder eine große Auswahl feine und ordinäre

braune Damen- und Kinderhüte

erhalten habe.

2883

Jeannette Fürth, neue Colonnade.

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstage und Freitage.)

Am Markt No. 42 ist eine Mansarde-Wohnung zu vermieten. 1688

Burgstraße No. 13 ist im Hinterhaus ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 2832

- Ad der Nero- und Verbindungsstraße No. 38 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabinetten, Küche, Dachkammer und Trockenspeicher, sowie Mitgebrauch der Waschküche, zu vermieten und auf den 1. October d. J. zu beziehen. 2775
- Friedrichstraße No. 12 ist eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabinetten, nebst Zubehör, zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden. 2233
- Friedrichstraße No. 15 ist in der Bel-Etage auf der Sommerseite ein möblirtes Zimmer nebst 2 Kabinetten zu vermieten. 2720
- Friedrichstraße No. 16 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 2884
- Goldgasse No. 11 ist ein Logis an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 2885
- Goldgasse No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2722
- Goldgasse No. 19 bei E. Wörner sind möblirte Zimmer zu vermieten. 2834
- Hirschgraben No. 54 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2886
- Kirchgasse No. 15 sind 2 möblirte Zimmer nach der Straße gelegen zu vermieten und sogleich zu beziehen. 1502
- Kirchgasse No. 25 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten und können gleich bezogen werden. 2887
- Kirchgasse No. 26 im Hause der Gebrüder Walthers ist im Hintergebäude eine Wohnung im zweiten Stock, seither von Herrn Küfermeister Stroh bewohnt, nebst Werkstätte vom 1. Juli an zu vermieten. 2724
- Kleine Burgstraße No. 11 ist ein Logis zu vermieten. 2664
- Langgasse No. 2 sind 2 Logis und Läden zu vermieten; auch werden sie getrennt abgegeben. Näheres Hochstätte No. 1 bei H. M. Bär. 2447
- Langgasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 2446
- Langgasse No. 24 ist ein Laden mit Comptoir und Wohnung auf den 1. October, auf Verlangen auch früher zu beziehen. 2888
- Marktplatz No. 4 im Vorderhaus Parterre sind zwei Logis, ein jedes bestehend in 3 geräumigen Zimmern, 1 Cabinet, 2 Kammern, Küche, Keller, Trockenspeicher, Bleichplatz, auf Verlangen auch Pferdestall; sodann eine schöne vollständige Mansardwohnung zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 2836
- Marktplatz No. 4 bei Bedell Kunz ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2725
- Marktstraße No. 22 Parterre ist eine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2889
- Mühlweg No. 13 steht wegen Wohnortsveränderung das Hinterhaus nebst Garten auf den 1. October zu vermieten. 2779
- Nerostraße No. 32 ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., auf den 1. October zu vermieten. 2890
- Rheinstraße No. 4 sind 2 kleine möblirte Zimmer zu vermieten. 2748
- Rheinstraße No. 3 ist eine kleine Wohnung auf den 1. October, sodann ein Zimmer gleich zu vermieten. 2891
- Röderstraße No. 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2780
- Schwalbacherstraße No. 5 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2892
- Taunusstraße No. 9 bei Wittwe Traun ist eine Wohnung im 3. Stock, bestehend in 8 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 2893
- Taunusstraße No. 20 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 2837

Untere Webergasse No. 13 ist auf 1. August ein Laden mit vollständiger Wohnung zu vermieten. 2838

Untere Webergasse No. 49 ist ein möblirtes Zimmer und Kabinet sogleich zu vermieten. 2839

Mein Landhaus am Bierstadter Weg ist vom Juni d. J. an zu vermieten oder zu verkaufen. B. Kochendörffer. 1982

Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. enthaltend, ist auf Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 32. 2371

In einem Landhause ist ein schönes, geräumiges Zimmer (Südseite) mit oder ohne Möbel, auch wenn es gewünscht wird, mit Kost zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2471

In dem Hause Louisenplatz No. 2 ist die Parterrewohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche u. s. w., vom 1. October l. J. an eine stille Familie anderweit zu vermieten. 2154

Zwei möblirte Zimmer Louisenstraße Parterre sind an eine einzelne Dame zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2840

Das bisher von Hrn. Schlossermeister Kalkbrenner bewohnte Logis in meinem Hinterhause steht anderweit zu vermieten. F. Lehmann. 2841

In meinem Hause am Eck des Heidenbergs No. 58 beim Brunnen, gegen H. Rufus Walther über, ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Groos, Bauaufseher. 2894

Möblirte Wohnung.

In der schönsten Lage des Rheingaus ist eine gutmöblirte Wohnung mit großem Garten und der schönsten Fernsicht, monatlich oder auf längere Zeit, zu vermieten durch das Geschäfts-Bureau von 227 C. Leyendecker & Comp.

In Castel

Herrenstraße No. 158 (bei Mainz) steht eine schöne Wohnung mit Balkon und prächtvoller Aussicht auf den Rhein zu vermieten. 2631

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 7½ Uhr.
Sabbath Morgen „ 7½ „

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 28. Juni.

Waizen (160 Z)	Korn (150 Z)	Gerste (130 Z)	Hafer (100 Z)
Durchschnittspreis: 14 fl. 42 fr.	10 fl. 20 fr.	6 fl. 40 fr.	4 fl. 45 fr.
Höchster Preis: 15 fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	5 fl. — fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	1 fl. 7 fr. mehr.
bei Korn	40 fr. weniger.
bei Gerste	35 fr. weniger.
bei Hafer	2 fr. weniger.

Schwimmbad im Nerothal. Am 28. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 15° R. 237

Bur Unterhaltung.

Eine Reise nach Amerika.

(Aus einem Briefe vom Jahre 1755.)

(Schluß aus No. 149.)

Das Winseln und Zagen währet beständig. Manches ächzet und ruhet: Ach lieber Gott! hätte ich nur noch einmal ein gutes Stücklein Brod, oder einen Tropfen frisch Wasser. Manches seufzet und schreiet: Ach! wäre ich wieder zu Hause, und läge nur in meinem Schweinstall; wozu bei den mehrsten das Heimweh kommt. Daß also in solchem Elende viele Hundert Menschen nothwendiger Weise erbärmlich verderben, sterben und ins Meer geworfen werden müssen, worüber auch die Angehörigen, oder Diejenigen, welche Schuld an ihrer Reise gewesen, hernach vielfältig fast in die Verzweiflung gerathen, so daß man solche schwermüthige Leute bald nicht mehr zu trösten weiß. Mit einem Wort: Das Seufzen, Schreien und Wehklagen dauert im Schiff Tag und Nacht, daß auch dem härtesten Menschen, der solches höret, das Herz darüber bluten möchte.

Man hat in unserm Schiff an einem Tage, wo wir starken Sturm gehabt, eine Frau, welche gestorben war, durch einen Laden im Schiff geschoben und ins Meer fallen lassen, weil sie weit hinten im Schiff war und nicht hervor gebracht werden konnte.

Kinder von 1 bis 7 Jahren überstehen die Seereise selten und müssen die Eltern ihre Kinder manchmal durch Mangel, Hunger, Durst und dergleichen Zufälle, elendiglich schwächen, umkommen und ins Meer werfen sehen. Ich habe solchen jämmerlichen und sehr betrübten Zustand, leider! an 32 Kindern aus unserm Schiffe gesehen, die man ins Meer versenkt hat. Die Eltern sind um so mehr bekümmert, weil ihre Kinder kein Ruhebettlein in der Erde bekommen, sondern im Meer von den Raubfischen verzehrt werden. Bemerkenswerth ist auch, daß die Kinder, welche die Urschlechten oder Bocken noch nicht gehabt, gemeiniglich solche auf dem Schiffe bekommen und größtentheils daran sterben.

Oftmals stirbt auf dieser Reise ein Vater von Weib und Kindern, oder die Mütter von ihren kleinen Kindern, oder gar beide Eltern von den Kindern, auch manchmal ganze Familien, nach einander, daß öfters viele Todte in den Bettstätten neben den Lebendigen liegen, sonderheitlich wenn ansteckende Seuchen im Schiffe wüthen.

Es geschehen auch sonst viele und mancherlei Unglücksfälle in den Schiffen, nämlich durch auf- und ab-, hin- und wiederfallen, daß solche Leute ganz krüppelhaftig und nachher nimmer zurecht gebracht werden können; manche sind auch ins Meer gestürzt.

Daß die Leute mehrentheils so sehr erkranken, ist kein Wunder, weil man in den Schiffen unter so mancherlei Kümernissen und Elend, wöchentlich nur dreimal etwas Gekochtes bekommt, welches noch dazu sehr schlecht und wenig ist. Man kann solches Essen auch wegen der Unreinlichkeit fast nicht genießen, und das Wasser, welches man in den Schiffen theilt, ist vielmals sehr schwarz, dick und madig, daß man es ohne Grauen, auch bei dem größten Durst, nicht trinken kann. O gewißlich! man gäbe oft auf der See viel Geld für ein Stück gutes Brod, oder guten Trunk Wasser, will nicht sagen, für einen guten Trunk Wein, wenn man es

nur haben könnte. Ich habe solches, leider! selbst genugsam erfahren müssen, denn man hat auf die Letzte den Zwieback oder das Schiffbrod, welches zuvor schon lange Zeit verdorben gewesen, essen müssen, obgleich an einem ganzen Stück kaum einen Thaler groß gut gewesen, das nicht voller rother Flecken und Spinnennester gewesen wäre. Der Hunger und Durst lehret zwar alles essen und trinken, Mancher aber muß sein Leben dabei zusehen. Das Meerwasser kann unmöglich genossen werden, weil es salzig und gallenbitter ist; wenn dieses nicht wäre, könnte man solche Seereise mit weit geringeren Kosten und ohne so viele Beschwerlichkeiten machen.

Die wichtigste Veranlassung aber dieses Briefes war der erbärmliche und kummervolle Zustand Derer, die aus Deutschland nach diesem neuen Lande reisen und das unverantwortliche und unbarmherzige Verfahren der holländischen Menschenhändler und ihrer ausgesandten Menschen diebe, ich meine die sogenannten Neuländer, denn sie stehlen gleichsam die Leute aus Deutschland unter allerhand schönen Vorspiegelungen und liefern sie den holländischen großen Seelenverkäufern in die Hände. Diese ziehen großen Nutzen und die Neuländer einen kleinern Profit aus diesem Handel. Dieses, sage ich, ist die hauptsächlichste Ursache, warum ich diesen Brief schreibe. Ich mußte mich sogar durch ein Gelübde hierzu anheischig machen, denn ehe ich Pensylvanien verlassen und es bekannt wurde, daß ich wieder nach Würtemberg gehen wollte, so haben mich viele Würtemberger, Durlacher und Pfälzer, deren sehr viele darinnen sind, und Tagelohns es beseufzen und beklagen, daß sie ihr Vaterland verlassen, mit Thränen und aufgehobenen Händen, ja gar um Gotteswillen gebeten, solches Elend und Herzenleid in Deutschland bekannt zu machen, damit nicht nur das gemeine Volk, sondern auch selbst Fürsten und Herren erfahren möchten, wie es ihnen ergangen und nicht noch mehr unschuldige Seelen aus ihrem Vaterlande zu gehen, durch die Neuländer beredet, und in gleiche Sclaverei gezogen werden möchten. Ich habe auch dem großen Gott gelobet und diesen Leuten versprochen, nach meinen geringen Kräften und nach meinem besten Wissen und Gewissen den Leuten in Deutschland hiervon die lautere Wahrheit zu entdecken. Ich hoffe demnach, es werde den lieben Landsleuten und ganz Deutschland nicht weniger daran gelegen sein, Nachricht und gewissen Grund zu erfahren, wie weit es nach Pensylvanien sey und wie lang man bis dahin zu reisen habe, was diese Reise koste und was für Beschwer- und Gefährlichkeiten man überdies noch auszustehen habe, wie es zugehe, wenn die Leute im Lande gesund oder krank ankommen, wie sie verkauft und zerstreut werden und endlich wie das ganze Land beschaffen sei. Ich verschweige das Gute so wenig, wie das Böse und hoffe also von der ehrliebenden Welt als unparteiisch und wahrheitsliebend angesehen zu werden.

Wenn man dieses alles wird gelesen haben, so zweifle ich keineswegs, es werden die Leute, die etwa noch dahin zu ziehen Willens sein möchten, in ihrem Vaterlande verbleiben, und diese lange und schwere Reise und damit verbundene Fatalitäten sorgfältigst verabscheuen, indem ein solcher Zug bei den meisten den Verlust Haab und Guts, Freiheit und Ruhe, ja bei nicht wenigen Leib und Leben und ich darf wohl sagen, Seel und Seligkeit, nach sich zieht. Künftiges Jahr, geliebtes Gott, folget die Fortsetzung und der Schluß hiervon.